cantus Basel

SAMSTAG 15. NOV. 2025
19:30 UHR

PETERSKIRCHE BASEL

MARC-ANTOINE CHARPENTIER

TE DEUM

MISSA C-MOLL

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Eintrittskarten zu Fr. 55.-/ 45.-
Reduziert für Studierende, Kulturlegi, IV zu 30.- / 25.-

Abendkasse ab 18.30
www.cantusbasel.ch

CANTUS BASEL - CHOR

HARPA ÓSK BJÖRNSDÓTTIR - SOPRAN
CÉLINE AKÇAĞ - MEZZOSOPRAN
RAFAEL OLIVEIRA - TENOR
MYKYTA BURTSEV - BASS

CANTUS CONSORT - KAMMERORCHESTER

OLGA PAVLU - LEITUNG

EVANGELISCH REFORMIERTE KIRCHE BASEL-STADT

WILLY A. UND HEDWIG
BACHOFEN-HENN-STIFTUNG

SWISSLOS-Fonds Basel-Stadt

Marc-Antoine Charpentier (1643-1704) zählt zu den Meistern der französischen Barockmusik. Nach Studien in Paris und Rom gelingt ihm der Zugang zu Adelshäusern und sogar zum französischen König, Louis XIV. Trotz fehlender Festanstellung erhält er eine lebenslange Pension und schreibt zahlreiche Werke für den König, darunter Opern, Kirchenmusik und Motetten. Besonders hervorzuheben ist seine Vertonung des Te Deum laudamus (H 146), die in D-Dur, einer feierlichen Tonart, erklingt und gar Trompeten und Pauken einsetzt.

Nach seinem Tod geriet Charpentiers Werk in Vergessenheit, bis es in den 1950er-Jahren in der Französischen Nationalbibliothek wiederentdeckt wurde. Die Musik des Te Deums wurde später weltbekannt, als das Prélude 1954 zur Eröffnung des Narzissenfestes in Montreux gespielt wurde und zur Hymne der Eurovision wurde.

W.A. Mozarts Messe in c, KV 427, entstand 1782/83. Diese unvollendete Messe sprengt den Rahmen seiner bisherigen Kirchenmusik. Im Vergleich zu seinen früheren, kürzeren Messen ist sie viel umfangreicher und verwendet eine größere Orchesterbesetzung sowie einen 8-stimmigen Chor. Die Sopranpartie wurde für Mozarts Frau Constanze geschrieben, die sie bei der ersten Aufführung im Jahr 1783 in Salzburg sang. Für sie, sowie ihre Schwester Aloisia, eine renommierte Sängerin mit hohem Koloratursopran, schrieb er eine Vielzahl von Arien.

Die Messe in c blieb unvollständig, Teile des Credos und das Agnus Dei fehlen. Der Musikstil deutet auf die Bewunderung des Stils von Händel und Bach hin. Es ist ein Meisterwerk, welches grossartig die emotionale Tiefe und das kompositorische Können vereint und so die Genialität Mozarts unterstreicht.

Olga Pavlu